

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 01.07.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 199

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304988](#)

Gesellschaftlicher und Folgeleser

HC 841:199

Insbesondere Gesellschaftlicher Herr Professor,

Ihr. Gesellschaft. gedachte bereits vor d. Tagen, als das Bescheid, das H. Hofmann zu bestellen
sollte, ebenfalls aufzufassen zu lassen: mir aber damals wegen Mangel der Zeit davon
nichts zu sagen; also ist eben dieses, mir auf eine kleine Maladie, die das Leben
auf dieses Maß nur in generationen verbleiben muß. Der Güte des Hofmanns zu
sicher zu danken, daß sie dem vorerwähnten Worte so wohl bey mir, glaubend,
gehorcht, als auf bey andern, einiger Eingang verschafft hat, u. mehr u. mehr davon
erhöhet, daß mein mir fast jähriger Auf an diesem Ort nunmehr dirigiert i. vor-
sich. In der That vor seinem Angeseht mit immer mehr mein, nicht Professor,
u. meine Freundschaft, so mir jetzt im so viel mehr aufgesetzt, nachdem vor letzter Zeit
in Freiburg gewesen, u. daselbst gesehen habe, mit welcher Eifer u. Nachsicht
daselbst an dem Worte des Herrn gearbeitet wird. Daraus hat mich der Umgang
des H. Manns sehr u. begünstigt, den auf zu meinem Confessionario ansehe.
Ich habe; mit dem ich das sehr wohl gesehen, daß nach meiner Ordination
das Abends des Herrn habe gewonnen. Ich habe daselbst so wohl, als
die beiden übrigen, als H. Del, u. H. Rappacher, welche dem H. Lect. v. a. sich
Ihr aller Gebet u. Liebe daselbst mich bestand aufstellen. Die weitere relation
von dem statu Eccles. Hungar. presentem verschaffen wird auf andere Gelegenheit
Ihr also auf mit H. Döbner u. H. Hofmann, im Lande der Liebe, u. nimmst in
inglische von und mehr Wissen zu haben, daß zum Gebet u. zur gemeinshaft, kann
hinzukommen, u. an dem, können. Dieser ist aber seit der Waise des ersten
Jahres - Bruchzeit, i. des letzten mehr u. mehr sich schaffender Arbeit fähig, gewesen,
denn noch allerselbst das gesellschaftliche nimmst, daß sich bald immer finden, bis, der

pomueno zu 24 Mafsen, losen lassen, welches ich aber abgeflüg, n. ferner
 vuerthe, dass ich dinstags wider melden wird. Ich hab er sich zu den Augustinern
 ins Kloster retirirt u. ist allenthalb zu besorgen, dass er in augustus die religion
 wellandt changiren werde. Der Abbe Bellisimo ist ein mofe, da er nicht
 anbrichter kan, pflüchtig, von hier weg u. ad Evangelicos zu gehen, welches ich aber aus
 gegenwärtiger besaffensart seines Gemüths unter nichterlasse. Den von dem L.
 Laff Paphit, überfandte Mägen ist gesamt von 8 Tagen hier ankommen, hat aber
 das Unglück gehabt seine Bibel, Gesangb. u. andere geistl. Bücher, darunter Soler
 theolisch, Marcus script. u. g. verloren, bey der Visitation nicht zu finden, weisfich
 was für comodes Mittel, solche ihm abzurufen, vorzuschlagen zu unterstehen. Somit
 wolle ich selbst, u. alle dortige treuer Mitarbeiter an Werken der Gg. gütig
 fragen u. Obhut; anstellen mich dem allerbarmh. Gebete u. ferner Nachsicht
 allseits empfehlend

Ew. Liebhabender

Otho
 d. 1 Julii
 1724:

Voranstellung des
 J. C. Loebe

Monsieur
Monsieur Franke
Professeur en Théologie et
Pasteur des renommés
à
Halle

